

■ A Christian Science perspective on daily life ■

To love beyond ourselves

I REMEMBER being in my car in a grocery store parking lot late at night, wondering if I had the mental stability to go in and get the stuff needed for my boys' school lunches in the morning. The intensity of my single motherhood was overwhelming me yet again, and I didn't know if I would have the courage to keep going.

But my prayers that night told me the blessing of going into the store would be greater than sitting in the car, so once again, God gave me my composure.

And then in the store's second aisle, I found the unknown friend who would teach me the lesson in love I needed. She was a very short lady who couldn't reach the shelf that held the cans of large black olives that she needed. Instinctively, I picked up the four cans, and we both acknowledged how good it was that they were on sale.

Then, she turned to me with such sincere love in her eyes and said, "Thank you so much." And without hesitation she added, "This is how I will honor your good deed: I'm going to look for a way to help someone else, and when I'm helping them, I'm going to remember this kind thing you did for me."

I had to turn away quickly to hide the sudden tears that were warm on my cheeks. Somehow her generous grace had broken the spell of my loneliness. What I'd heard in the car was true: The blessing of making the effort to go into the store would be greater than sitting in the car, because I would be given a natural way to love and be loved.

The next morning, making the lunches seemed easier than before. There was a lightness and gratitude for the opportunity to be with these remarkable children. I didn't marry again until several years after they'd grown and left home to be on their own, but I know that those last few years together were some of our happiest.

The lesson in love that speaks to me today is that love is an overflow. Yes, when we receive the warmth, support, inspiration, and joy of being with others, it is a beautiful

thing. But such love is most satisfying when it confirms something within.

Writing of the spiritual growth that characterizes our relationship with God, Mary Baker Eddy wrote: "We must learn that God is infinitely more than a person, or finite form, can contain; that God is a divine *Whole*, and *All*, an all-pervading intelligence and Love, a divine, infinite Principle..." ("Miscellaneous Writings 1883-1896," p. 16). This echoes the Bible's proclamation that God is Love (see I John 4:8).

Love isn't primarily something we get from others. It is the indwelling knowledge of being known to, and loved by, God. The fresh dynamic of this relationship is that every day we're given opportunities to be faithful to that divine Love by using God's love to love others.

This is the Principle of Love that renews marriages, makes friendships expansive, keeps family relationships supportive, and that unfolds ever-new opportunities to love and bless others. The great usefulness of close, committed relationships is that they expand our hearts into practicing a greater unselfishness, steadfastness, and trust in the reality of being loved.

It's tricky the way the human heart always longs for what it doesn't have. But to live without the fear of losing love, or the fear of never being loved, is to accept the all-encompassing Love that is God. What silences the discontent is the wholehearted engagement with the opportunities to love that each of us has this hour.

The human mind can scarcely consider that love has an infinite source. But it is because Love is the divine Principle of the universe that we can love freely, safely, and within the context of moral law. Herein is the peace of finding our own individuality and relationship with others.

THE WOMAN'S GENTLE GRACE BROKE THE SPELL OF MY LONELINESS.



Get a FREE copy of the
Christian Science Sentinel, a
magazine of practical spirituality.

CHRISTIAN SCIENCE
Sentinel

Get a FREE copy!

www.cssentinel.com

A German translation of today's article on Christian Science

Eine christlich-wissenschaftliche Perspektive für den Alltag

Liebe, die über uns selbst hinausgeht

Ich erinnere mich, wie ich spät-abends auf dem Parkplatz eines Supermarkts in meinem Auto saß und nicht wusste, ob ich in der seelischen Verfassung war, in den Laden zu gehen und das Nötige einzukaufen, damit meine Söhne am nächsten Tag etwas in der Schule zu essen hatten. Als Alleinerzieherin fühlte ich mich wieder einmal der Verzweiflung nahe und wusste nicht, ob ich genug Mut zum Leben hatte.

Als ich dann betete, kam mir der Gedanke, dass es segensreicher sei, ins Geschäft zu gehen, als im Auto zu sitzen, und mit diesem Gedanken gab Gott mir wieder neuen Mut.

Im Geschäft traf ich im zweiten Gang auf jemanden, der mir eine nötige Lehre zum Thema Liebe erteilte. Die Frau war so klein, dass sie nicht ans obere Regal mit den Dosen mit schwarzen Oliven reichen konnte. Instinktiv nahm ich die vier Dosen, die sie haben wollte, vom Regal, und wir beide freuten uns, dass der Preis dafür herabgesetzt war.

Dann wandte sie sich mir zu und sagte mit einem so liebevollen Gesichtsausdruck: „Ich danke Ihnen sehr.“ Und ohne zu zögern fügte sie hinzu: „Ich werde Ihre gute Tat zurückzahlen, indem ich mich nach jemand umschaue, dem ich helfen kann, und wenn ich ihm helfe, werde ich mich an Ihre Freundlichkeit erinnern.“

Ich musste mich schnell abwenden, um die Tränen zu verbergen, die warm meine Wangen hinunterliefen. Irgendwie hatte ihre Liebenswürdigkeit den Bann meines Einsamkeitsgefühls gebrochen. Die Eingebung, die mir im Auto kam, hatte sich als wahr erwiesen: Ich würde mehr Segen ernten, wenn ich mir die Mühe machte, in das Geschäft zu gehen, als wenn ich im Auto sitzen blieb, denn mir wurde ganz natürlich die Möglichkeit gegeben, zu lieben und geliebt zu werden.

Am folgenden Morgen schien es mir leichter als zuvor, die Butterbrote für meine Söhne fertig zu machen. Es ging mir flott von der Hand und ich war dankbar, diese super Kinder um mich zu haben. Ich heiratete erst wieder, als sie schon erwachsen waren und ihren eigenen Lebensweg gingen, doch diese letzten Jahre miteinander gehörten mit zu unseren glücklichsten.

Was ich inzwischen gelernt habe, ist, dass Liebe aus dem Überfluss kommt. Es ist etwas Wunderbares, wenn wir beim Zusammenleben mit anderen Herzenswärme, Unterstützung, Inspiration

und Freude erfahren. Aber solche Liebe befriedigt uns dann am meisten, wenn sie etwas Tieferliegendes bestätigt.

Über das geistige Wachstum, das für unsere Beziehung zu Gott bezeichnend ist, schrieb Mary Baker Eddy: „Wir müssen verstehen lernen, dass Gott unendlich mehr ist, als eine Person, oder eine endliche Form, in sich fassen kann, dass Gott ein göttliches Ganzes und *Alles* ist, eine alles durchdringende Intelligenz und Liebe, ein göttliches, unendliches Prinzip...“ („Vermischte Schriften 1883-1896“, S. 16). Dies findet seine Entsprechung in der Bibelstelle, dass Gott die Liebe ist (siehe 1. Joh 4:8).

Liebe ist nicht etwas, was wir vorwiegend von anderen empfangen. Sie ist das uns innewohnende Wissen, dass Gott uns kennt und uns liebt. Die immer neue Dynamik dieser Beziehung bringt es mit sich, dass wir jeden Tag die Möglichkeit bekommen, dieser göttlichen Liebe gegenüber treu zu sein, indem wir Gottes Liebe dazu benutzen andere zu lieben.

Dies ist das Prinzip der Liebe, durch das Ehen erneuert, Freundschaftskreise erweitert und die Beziehungen zu Familienangehörigen gestärkt werden. Und es bietet uns immer neue Gelegenheiten, andere zu lieben und ihnen Gutes zu tun. Enge menschliche Beziehungen sind insofern von großem Nutzen, als sie unser Herz erweitern und uns dazu anhalten, mehr Selbstlosigkeit und Standhaftigkeit zu üben und auch mehr Vertrauen zu haben, dass wir wirklich geliebt werden.

Es ist eigenartig, dass das menschliche Herz sich immer nach etwas sehnt, was es nicht besitzt. Doch wenn wir die allumfassende Liebe, die Gott ist, akzeptieren, leben wir ohne die Furcht, dass wir Liebe verlieren könnten oder dass wir nie geliebt würden. Unzufriedenheit wird dadurch zum Schweigen gebracht, dass wir von ganzem Herzen die Gelegenheit zu lieben nutzen, die jeder von uns jetzt hat.

Der menschliche Geist tut sich schwer mit dem Gedanken, dass Liebe einer unendlichen Quelle entspringt. Doch gerade weil Liebe das göttliche Prinzip des Universums ist, können wir uneingeschränkt und bedenkenlos in Übereinstimmung mit dem moralischen Gesetz Liebe üben. Dann finden wir unsere eigene Individualität und unsere Beziehung zu anderen und den Frieden, der damit einhergeht.

Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in Englisch und 16 weiteren Sprachen, einschließlich Deutsch, erhältlich. Alle Übersetzungen enthalten den englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite. Sie können *Wissenschaft und Gesundheit* und andere christlich-wissenschaftliche Literatur in den Leseräumen der Christlichen Wissenschaft in aller Welt kaufen. Oder schreiben Sie an The Christian Science Publishing Society, P.O. Box 1875, Boston, MA 02117-1875 USA.